Graete‘s neues Revier

Nachdem ich die erste Saison als Vorschoter auf einem Folkeboot bei der Mittwochsregatta in Neustadt hinter mir hatte, kam der Wunsch, das Segeln weiter zu vertiefen. Eine eigene Jolle musste her.
Wenn man folgende Punkte googelt:
Nicht zu sportlich, möglichst ein ordentlicher Kiel, gut trailerbar, alleine zu bewegen und zu segeln.
Erscheint eigentlich nur ein Hinweis: MONARCH :)
Anschließend habe ich mich bei Gerd Nagel über das Boot informiert und er hat mir ein paar Tipps zum Kauf gegeben. Einige Wochen später war es so weit: ohne wirklich große Segelkenntnisse habe ich am Tankumsee die GER 332 „Graete“ von Karlo übernommen.

Seitdem haben wir einen guten Kontakt über e-mail. Er hat sich gefreut, dass die Jolle in gute Hände kommt und ich habe tolle Infor-mationen und Motivation von ihm erhalten.

Im Dezember habe ich Graete`s Rumpf in meiner Tischlerwerkstatt einen neuen Lackaufbau verpasst (Erfahrung heute: keine zu hohen Erwartungen an Bioantifouling stellen).

Für die kommende Saison hatte ich einen Stegplatz in Wittenborn am Mözener See gefunden. Entfernung von der Haustür zum Steg 7 Minuten.
Der Mözener See ist ca 120 ha groß (zum Vergleich: Außenalster Hamburg 160ha). Er liegt im Kreis Segeberg, ca. 50 km nördlich von Hamburg.

In der meisten Zeit, selbst am Wochenende im Sommer, ist man maximal mit zwei bis drei Seglern und einigen Angelbooten auf dem See. Abends ist man häufiger sogar allein und kann die Ruhe genießen.
Unsere Steganlage wird von den Wassersportfreunden Wittenborn betrieben, die Aufnahme als Neuling kann man sich nicht besser vorstellen, mit den vier Seglerkollegen hat man sofort freundschaftlichen Kontakt. Oft wird auf dem Steg nach einem kurzen Schnack entschieden, doch in einem Boot zusammen zu segeln.

An dem See gibt es zwar zwei weitere Steganlagen, jedoch habe ich mich für Wittenborn entschieden, da dort ein Campingplatz mit einem kleinen Lokal ist. Die Saison ging vom 18.April bis 03.November und ich bin ca. 35-mal auf dem Wasser gewesen. Häufig bin ich aber eine Stunde zu spät aus der Werkstatt losgekommen, so dass der Wind schon ordentlich eingeschlafen war und man nur noch den halben See geschafft hat.
Der See ist von einigen Seiten von Wäldern abgedeckt, dadurch weht der Wind manchmal etwas tückisch, aber mit der Zeit kennt man ja die Stellen und kann darauf reagieren.

Für die neue Saison habe ich mir vorgenommen, mit Graete im Urlaub auf die Flensburger Förde zu gehen und ich hoffe, dass Karlo uns besuchen kommt.

Udo Mester

Infos zum Revier und Verein
www.moezener-see.de www.ws-wittenborn.de